

„ZEIGE MIR, WIE DU BAUST...“

Massivholz aus der Region bringt Qualität ins Haus



Holz

der Baustoff des 3. Jahrtausends



Die Experten sind sich einig: Holz wird der Baustoff des 3. Jahrtausends. Es steht in Mitteleuropa nahezu unbegrenzt zur Verfügung und wächst immer wieder nach. Dabei filtern Bäume die Luft, produzieren Sauerstoff und binden in ihrem Holz Kohlendioxid (CO₂).

Grundlage der jüngsten Bundeswaldinventur bei einer Waldfläche von ca. 300.000 ha der Zuwachs in jedem Jahr fast 3 Millionen Erntefestmeter. Die Basis für unzählige dezentrale und wohnortnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Forst- und Holzbranche.



Holz strahlt Behaglichkeit und Wärme aus

Allein im Einzugsbereich des Holzforums „RegensburgerLand“ (= Landkreis Regensburg und die Nachbarlandkreise Kelheim, Neumarkt, Amberg-Weilburg, Cham und Straubing) beträgt auf

Ob Wohnhaus, Bürogebäude, Carport, Stallung oder landwirtschaftliche Maschinenhalle. Ob Fenster, Fußboden, Küchezeile oder Wintergarten. Geben Sie bereits bei der Planung dem natürlichen Baustoff Holz aus der Region den Vorzug vor anderen Baustoffen wie Beton, Aluminium oder Kunststoff.



Holz

in vielen Disziplinen führend



Holz strahlt Behaglichkeit und Wärme aus und sorgt durch seine Eigenschaft der Feuchte- und Wärmepufferung auch für ein gutes Raumklima. Warme, offenporige Oberflächen ohne statische Aufladungen sind ein weiteres Plus.

Die Wärmedämmeigenschaften von Holz sind hervorragend. Bei gleichem Volumen speichert Massivholz außerdem um 50% mehr Wärme als Ziegel.

Entgegen landläufiger Meinung zeigt massives Holz sogar beim Brandschutz seine überlegenen Eigenschaften. Untersuchungen belegen, daß durch volles Holz weder Flammen noch Hitze dringen (Prinzip „Verkohelter Holzklötzchen“), während tragende Elemente aus Stahlbeton im Brandfall schon nach relativ kurzer Zeit ohne Vorwarnung plötzlich zusammenbrechen können.





Holz am besten massiv und unbehandelt!

Bei der Verwendung von Holz sollte man in allen Bereichen auf vollmassive, unbehandelte und möglichst unverleimte Holzkomponenten Wert legen, damit die einzigartigen Eigenschaften und ökologischen Vorteile von Holz auch zum Tragen kommen bzw. erhalten bleiben.

Man muß dann auch keine ungesunden Ausgasungen fürchten. Sogar im Brandfall entstehen aus purem Holz keine hochgiftigen Gase sondern nur „normaler“ Holzrauch.

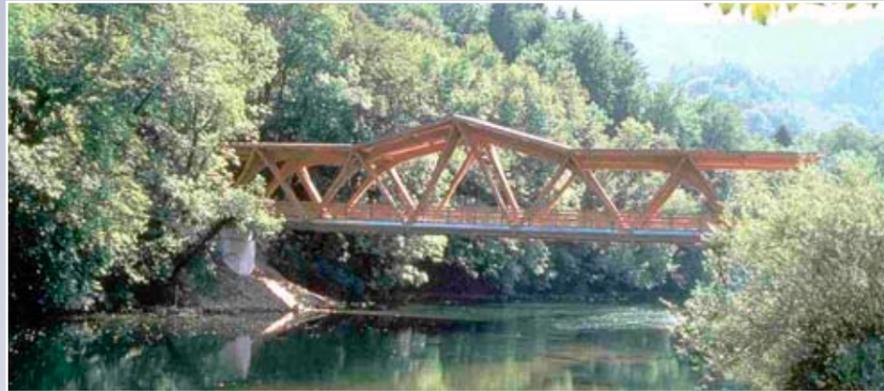
Unbehandelte Massivholzelemente aus der Region sind kostengünstiger und umweltfreundlicher als meist großindustriell hergestellte verleimte und keilgezinkte Konkurrenzprodukte, die aufwendig mit hohem Energieverbrauch und oft mit problematischen Abfallprodukten gefertigt werden.

Und selbst mit den einfachsten Massivholzkonstruktionen lassen sich große freie Spannweiten verwirklichen.

Auch wenn der eine oder andere Architekt oder Zimmereibetrieb gerne zu verleimten Komponenten, geschäumten Dämmstoffen, Kunststoff-Fenstern, beschichteten Holzwerkstoffen, Folien, synthetischen Innenausbaumaterialien, zweifelhaften Lacken und Versiegelungen rät. Lassen Sie sich nicht beirren. Hinterlassen Sie ihren Kindern keinen

Sondermüll. Man baut schließlich nur einmal im Leben.

Gerade beim Holzrahmenbau werden die zahllosen ökologisch bedenklichen Produkte der Plattenindustrie gerne als Allzweckwaffe propagiert. Aber auch hier gilt: Fordern Sie Ihren Zimmerer und



Mit dem Baustoff Holz lässt sich vieles realisieren.

Ihren Architekten/Statiker. Mit kleinen Änderungen lassen sich traditionelle und bewährte Lösungen auch aus Massivholz bewerkstelligen. Mit einfachen Diagonalschalungen setzen Sie z.B. die bei jedem Rundholzeinschnitt anfallende kostengünstige Seitenware in Wert.

Mit gutem Gewissen: Denn dadurch wird unnützer Verkehr vermieden, die Wertschöpfung bleibt vor Ort

MASSIVHOLZ aus der Region



Holz ist lebendig!



Und trotzdem: Wenn Sie sich für massives Holz entscheiden, dann entscheiden Sie sich für einen lebendigen Naturstoff. Es ist normal, daß ein Massivholzbalken den einen oder anderen Riss bekommt und auch mal etwas „geht“. Dies beeinträchtigt

jedoch nicht die Ästhetik z.B. ihres Sichtdachstuhls und die statischen Eigenschaften z. B. eines Gebäudes schon gar nicht.

Äste im Holz verleihen Ihrem Wohnumfeld ein individuelles Gesicht und einen unverwechselbaren Charakter.



Holzhäuser haben eine jahrhundertelange Beständigkeit.



Holz nur trockenes Bauholz verwenden!

Gegenüber frischem Holz oder halbtrockener Ware hat trockenes Bauholz mit einem Feuchtegehalt von höchstens 20% viele positive Eigenschaften wie hohe Maßhaltigkeit des Holzquerschnitts, geringe Schwindverformungen, hohe Festigkeit und Tragfähigkeit, geringes Risiko gegenüber Insekten-, Pilz- oder Schimmelbefall. Die Holzfeuchte hat somit entscheidenden Einfluss auf wesentliche Eigenschaften des Holzes und damit auch auf die Funktionalität der gesamten Konstruktion. Es entstehen keine unzulässigen Verformungen. Undichtigkeiten in der Gebäudehülle werden vermieden. Auf Basis der gültigen Normen muss für tragende Bauteile trockenes Bauholz



Holz entscheidend ist, was man daraus macht

Es gibt wohl keinen anderen Baustoff, der entsprechenden konstruktiven Holzschutz vorausgesetzt bei jahrhundertelanger Dauerhaftigkeit gleichzeitig diese hohen technischen,

baubiologischen und sinnlichen Qualitäten bietet (Bsp: bis zu 800-jährige alpenländischen Bauernhäuser). Die Bauweise Ihres Holzhauses ist sehr entscheidend für die Lebensdauer und das Wohnklima.

Örtliche Handwerksbetriebe bevorzugen

Wenn es darum geht, Ihre Träume aus unbehandeltem, heimischem Holz Wirklichkeit werden zu lassen, sind unsere örtlichen Holzbe- und verarbeitenden Betriebe wie Sägewerke, Zimmereien, Schreinereien etc. erste Wahl.

Gerne erhalten Sie von uns Adressen von beispielsweise Zimmereien, Schreinereien und Sägewerken, die nachweislich Wert auf das Holz der kurzen Wege legen und z.B. ihr Holz über die Waldbesitzervereinigungen der Region beziehen.

Ein weiterer Aspekt: Nicht nur bei der Ausführung größerer z.B. kommunaler Bauten bewährt sich das Zusammenspiel der örtlichen Betriebe. Baubegleitende Runde Tische zwischen Bauherren, Architekt, Statiker, Holzbaubetrieb, Sägewerk, Heizungsbauer etc. sind von den ersten Planungen bis in die konkrete Bauphase hinein sehr empfehlenswert und schnell organisiert, da alle Beteiligten an einem solchen Gedankenaustausch profitieren können, Vertrauen wachsen und Gemeinschaftsgefühl entstehen kann. Durch frühzeitige Abstimmung der beteiligten Zünfte werden Fehlplanungen reduziert, entstehen intelligente und kostengünstige Lösungen. Die Bauabläufe werden optimiert und letztlich die Kosten deutlich gesenkt.

Für öffentliche Auftraggeber lohnt es sich zunehmend – spätestens bei der Nachbetrachtung eines Bauprojektes - bei Ausschreibung und Vergabe die Spielräume der VOB zu nutzen und den Wettbewerb lediglich innerhalb einer Region (z.B. Landkreis und Nachbarlandkreis) darzustellen.





Bauholz (Rundholz) direkt vom Waldbesitzer

Sie haben die Möglichkeit, Ihr Bauholz (Rundholz) über die Waldbesitzervereinigungen direkt vom Waldbesitzer zu beziehen. Sie bestimmen, wann Ihr Holz geschlagen wird (z.B. Wintereinschlag) und wo es herkommt. Zudem ergeben sich in der Gesamtkalkulation oft finanzielle Vorteile, nicht zuletzt aufgrund des deutlich niedrigeren Mehrwertsteuersatzes auf Rundholz.

Und es ist leichter, als Sie denken. Die Waldbesitzervereinigungen organisieren gerne den Transport Ihres Holzes zum Sägewerk Ihrer Wahl, wo man das Rundholz nach der Holzliste ihres Zimmereibetriebes kerngetrennt oder auch

kernfrei einschneiden (Lohnschnitt), technisch trocknen (Lohntrocknung), nach Bedarf hobeln (Lohnhobelung) und bei bestimmten Betrieben mit Holzdübeln sogar zu massiven Brettstapelelementen als Grundlage für Hauswände oder Geschossdecken Verdübeln lassen kann.

Einige Waldbesitzervereinigungen halten für Sie auf mehreren kleinen Sägewerken ausgereiftes, natürlich luftgetrocknetes Fichten-Rundholz aus Wintereinschlag (November bis Januar, z.T. auch Mondphasenholz) zum Einschnitt bereit. Sie benötigen nur noch die Holzliste Ihres Holzbaubetriebes und schon kann's losgehen.

Verwendung von Rundholz aus dem eigenen Wald

Wenn Sie selbst Waldbesitzer sind, ist es sicherlich eine Überlegung wert, für Ihre Baumaßnahmen das eigene Rundholz einzusetzen. Nicht nur mögliche finanzielle Gründe geben dazu Anlass. Oft sind es ideelle Werte

und die Tradition die den Ausschlag zu dieser Entscheidung geben. Die Bäume, die bereits der Urgroßvater gepflanzt und gepflegt hat, jetzt in seinem eigenen Traumhaus verarbeitet zu sehen, hat schon was.

Die Wertschöpfung in der Region wird langfristig über die Lebensqualität auf dem Land entscheiden.

Das Holzforum Regensburger Land will dazu beitragen, den Strukturreichtum sowohl im Wald, als auch in der vom Wald abhängigen Wirtschaft, zu erhalten und zu fördern.

Was wir wollen

- › Mit Vorurteilen gegenüber dem umweltfreundlichen Rohstoff Holz aufräumen
- › Förderung einer regionalen Identität im Bereich (Holz-) Bau
- › Steigerung der Wertschöpfung in der Region
- › Sicherung und Schaffung von wohnortnahen Arbeitsplätzen
- › Förderung der Verwendung heimischen Holzes nach dem Motto „aus der Region – für die Region“
- › Wege des regionalen Holzes von der Herstellung bis zur Verarbeitung aufzuzeigen und zu optimieren
- › Verbesserung des Informationstransfers zwischen Holzherzeugern, abnehmenden Betrieben und Endkunden;
- › Förderung der Forschung und Entwicklung im Bereich Holzbau
- › Darstellung der Leistung der regionalen Holzbranche
- › Öffentlichkeitsarbeit/ Bewusstseinsbildung

Holzkauf ist „Vertrauenssache“

- › Fortbildung der eigenen Kräfte z.B. für Planer und Holzverarbeiter, um die intelligente Verwendung von heimischem Vollholz (auch Kiefer) zu verbessern
- › Durch die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule für Architektur in Regensburg soll das Wissen über die Verwendbarkeit der verschiedenen Holzarten und Holzsortimente in die Ausbildung der Architekten integriert werden.
- › Ansprache von Zielgruppen wie Architekten, private Bauherren, kommunale Auftraggeber

Kontakt:

Holzforum Regensburger Land
 Altmühlstraße 1 · 93059 Regensburg
 Email: holzforum@landratsamt-regensburg.de
 Tel.: (0941/4009-251) · Fax: (0941/4009-490)
 Direkt erreichen Sie das Holzforum:
 jeweils am Mittwoch von 9.00 bis 13.00 Uhr
 bzw. nach Vereinbarung

